

# Abschlussbericht zum Förderprogramm 2022

DDR-Volkskunst und das „Studio Otto Nagel“ in Friedrichshain. Zeitdokumente,  
Zeichnungen, Malerei und Grafik aus den Jahren 1960 bis 1989

(Stand: März 2023 )

## Inhalt

---

1.	Allgemeines .....	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele .....	3
1.2.	Projektorganisation .....	4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse .....	4
2.1.	Projektverlauf .....	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht .....	5
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung .....	6
3.	Ausblick .....	7
4.	Anhang .....	7

## 1. Allgemeines

---

Zu Beginn der 1960er Jahre entstanden in Betrieben, Städten und Stadtteilen der DDR Laien-Kulturgruppen. In Friedrichshain wurde das Studio für Bildende Kunst gegründet, das bald in „Studio Otto Nagel“ umbenannt wurde. Hier fanden Druckkurse, Kurse für Fotografie, Keramik, Textiles Gestalten, Malerei und Grafik statt.

Kurs-Teilnehmende waren professionelle Künstler, Akademiker\*innen, aber auch einfache Arbeiter\*innen und Rentner\*innen. Die Werke, die dort entstanden, reichen von schnellen Skizzen und einfachen Aquarellen bis hin zu komplizierten Drucken und professionellen Gemälden. Sie bilden die Stadtentwicklung, Menschen und Orte ab sowie den Verfall, Abriss und Aufbau von Gebäuden vor und nach dem Mauerfall. Damit dokumentieren sie einen wichtigen Teil der Friedrichshainer Geschichte und ermöglichen nicht mehr erlebbare Stadtansichten – wie es sie etwa im Rahmen der Vorbereitungen zum Lenin-Jahr 1970 gab oder während der Weltfestspiele 1973, die auf andere Weise nie erfasst wurden.

### 1.1. Ausgangssituation und Projektziele

---

#### Ausgangssituation

Das FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum besitzt eine umfangreiche Sammlung von Zeitdokumenten, Plakaten und Ausstellungseinladungen aus dem „Studio Otto Nagel“ in Friedrichshain sowie Zeichnungen, Malerei und Grafik von den Zirkelleitern Karl-Heinz Klingbeil und Volkmar Götze. Klingbeil war 1960 Mitbegründer des Volkskunstkollektivs, das kurz darauf in „Studio Otto Nagel“ umbenannt wurde und leitete den Künstler\*innenzirkel „Gruppe Rot“ bis 1989.

Als sein Nachfolger übernahm Volkmar Götze die Studioleitung nach dem Mauerfall.

Der Bestand des „Studio Otto Nagel“ ist für das FHXB Museum von großer Bedeutung, da dieser die bisher stark auf Kreuzberg ausgerichtete Museumssammlung um eine weitere und eindrucksvolle Friedrichshainer Perspektive ergänzt.

Das von digiS geförderte Projekt „DDR-Volkskunst und das ‚Studio Otto Nagel‘ in Friedrichshain. Zeitdokumente, Zeichnungen, Malerei und Grafik aus den Jahren 1960 bis 1989“ soll dazu beitragen, diesen bisher unterrepräsentierten Sammlungsbestand einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. In enger Zusammenarbeit mit dem Friedrichshainer Zeitzeiger, insbesondere dem Redakteur und Historiker Dirk Moldt sollte ein Digitalisierungs- und Veranstaltungs-/Vermittlungsprojekt entwickelt werden, das auch die Bewohner\*innen des Ostteils des Bezirks anspricht. Das Thema Künstler\*innenzirkel und die Kenntnis über die Hochwertigkeit der DDR-Volkskunst ist zwar unter den älteren Einwohner\*innen noch präsent, dem Großteil der heutigen Friedrichshainer\*innen ist dieses Thema bisher jedoch noch unbekannt. Das Digitalisierungsprojekt des FHXB Museum zielt zusammen mit der Öffentlichkeitsarbeit durch den Zeitzeiger zudem darauf ab, die Werke von bisher unterrepräsentierten DDR-Künstler\*innen digital zugänglich zu machen.

#### Projektziele

- Sicherung und Dokumentation zum Zweck der Forschung und historischen Aufarbeitung
- Erweiterung der Bestände zur Stadtentwicklung / Geschichte Friedrichshains im geteilten Berlin
- Vernetzung mit Akteur\*innen aus den Bereichen Kunst- und Stadtteilgeschichte in Friedrichshain
- Zugänglichmachung, Präsentation und Vermittlung der Daten für die interessierte Öffentlichkeit
- Niedrigschwellige Angebote der zeithistorischen politischen Bildung
- Langzeitarchivierung der digitalen Daten am Zuse-Institut

## 1.2. Projektorganisation

---

<b>Institution, Abteilung</b>	FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum
<b>Projektleitung</b>	Jana König (bis Juni 2022 Natalie Maier), Sammlungsleiterin
<b>Projektmitarbeiter</b>	Julian Seeberger, wissenschaftlicher Volontär
<b>Externe Beteiligte</b>	Dirk Moldt, Friedrichshainer Zeitzeiger, Scan-Dienstleister d´mage
<b>Gesamte Projektlaufzeit</b>	1.6.2022 bis 31.12.2022

## 2. Projektverlauf und Ergebnisse

---

### 2.1. Projektverlauf

---

<b>Arbeitspakete</b>	<b>Zeitraum</b>	<b>Aufgabe</b>	<b>Personal</b>
AP0	01/2022 – 02/2023	Projektleitung und -koordination	Jana König, Natalie Maier
AP1.1	01- 02/2022	finale Auswahl der zu digitalisierenden Werke	Natalie Maier, Dirk Moldt
AP1.2	07/2022	Auftragsvergabe an externen Digitalisierungsdienstleister	Jana König
AP1.3	07/2022	Verpackung und Transportvorbereitung	Jana König
AP2.1	07- 10/2022	Digitalisierung von 128 Ausstellungsplakate durch externen Dienstleister	Scan-Dienstleister d´mage
AP2.2	07- 10/2022	Digitalisierung von und 183 Zeichnungen, Aquarelle und Pastelle, Druckwerk durch externen Dienstleister	d´mage
AP2.3	10/2022	Qualitätsprüfung der Ergebnisse	Jana König
AP3.1	10/2022	Prüfung der rechtlichen Grundlagen	Jana König, Julian Seeberger
AP4.1 / AP4.2	11/2022 -12/2022	Erfassung der Metadaten sowie Eingabe in Excel; Korrektur und Nacharbeit	Jana König, Julian Seeberger
AP6.1	03- 11/2022	Recherchen zum Thema, darunter auch Recherche von möglichen Diskutierenden für die Veranstaltung, Absprache Veranstaltungsverlauf und thematische Ausrichtung	Jana König, Dirk Moldt
AP6.2	10/2022	Verfassen von Text zu DDR-Volkskunst und zum „Studio Otto Nagel“	Dirk Moldt

AP6.3	10-11/2022	Korrekturschleifen	Dirk Moldt, Jana König
AP6.4	12/2022	Textveröffentlichung online	Dirk Moldt
AP6.5	17. 11 2022	Durchführung der Veranstaltung	Jana König, Dirk Moldt
		<b>Restarbeiten, die 2023 durch die Projektträgerin übernommen werden</b>	FHXB Museum
AP6.6	02-03/2023	Druck, Verteilung der Hefte	Dirk Moldt, Team Zeitzeiger
AP5.1 bis AP 5.3	01/2023	Export der Excel-Tabelle in museum-digital	Jana König, Julian Seeberger
AP5.2	02/2023	Nachbesserung der Daten entsprechend der Anforderung von museum-digital, Veröffentlichung der Digitalisate und Daten in museum-digital	Jana König, Julian Seeberger
AP5.4, AP5.5	03-04/2023	Veröffentlichung der Digitalisate und Daten in DDB via museum-digital, anschließend Übergabe der Master-Digitalisate und Metadaten in die LZA am ZIB	Jana König

## 2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

---

### Umfang der erzielten Ergebnisse

Digitalisiert wurden 311 Werke, davon 128 Ausstellungsplakate und 183 (colorierte) Zeichnungen, Aquarelle und Pastelle, Druckwerke (Holz- und Linolschnitt, Radierung).

Die Formate der Werke reichen von DINA4 bis DINA6.

Die Digitalisate wurden zunächst in einer Excel-Tabelle mit Metadaten versehen. Dabei wurde besonders viel Wert auf eine ausführliche Objekt-Beschreibung gelegt. Das beinhaltet insbesondere Aussagen über die abgebildeten Orte, um diese über die Suchfunktion auffindbar zu machen, sowie die genutzten künstlerischen Techniken, etwaige Farbgestaltung, die entstehende Wirkung, Aufschriften, sofern vorhanden, und den Bildaufbau.

Die als UTF-8-kodierten CSV-Dateien und die jpg-Dateien der Digitalisate wurden an museum-digital übermittelt und dort importiert. Von museum-digital wurden Daten und Digitalisate mittels LIDO-Export (LIDO-XML) an die DDB übergeben und sind dort veröffentlicht.

Damit wurde das Ziel erreicht, die Digitalisate sowie Metadaten öffentlich zugänglich zu machen.

Am 17. November fand eine gemeinsam mit Dirk Moldt und dem Friedrichshainer Zeitzeiger konzipierte Veranstaltung zum Thema „Volkskunstschaffende in der DDR“ statt. Volkmar Götze diskutierte als ehemaliger Leiter des „Studio Otto Nagel“ mit der Expertin für DDR-Volkskunst Sarah Wassermann über die künstlerische und gesellschaftliche Bedeutung der Zirkel. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dirk Moldt. Es folgte ein intensiver und interessierter Austausch mit den etwa 20 Besucher\*innen, unter denen sich auch ehemalige Kurs-Teilnehmende befanden. Im Anschluss

wurden weitere Veranstaltungsideen, Kontakte und Spendenangebote an die Mitarbeitenden des FHXB Museums herangetragen. Somit konnte eine Öffentlichkeit jenseits des bisher üblichen Museumspublikums erreicht werden. Ein ausführlicher Bericht zu der Veranstaltung und die Darstellung einiger Werke des „Studio Otto Nagel“ wurde von Dirk Moldt verfasst und auf dem Blog des Zeitzeigers online gestellt: <https://fhzz.de/das-studio-otto-nagel/>. Die Print-Ausgabe des Zeitzeigers ist Ende Februar mit einer Auflage von 2.500 Exemplaren aus dem Druck gekommen und wird in etwa 120 Geschäften, Cafés, Lokalen, Arztpraxen usw. verteilt.

### **Technische Parameter**

Die Scans wurden vom Dienstleister d´mage berührungsfrei mit einem High End Cruse Scanner angefertigt. Mit diesem konnten die dreidimensionalen Oberflächenstrukturen der Werke besonders gut wiedergegeben werden. Die Scans wurden vom Dienstleister in der korrekten Farb- und Tonwertbalance abgestimmt; es wurde ein sanfter Beschnitt vorgenommen ebenso wie eine Basisfarbkorrektur.

Die Abgabe der hochauflösten farbigen Scans erfolgte in Form von 24 Bit Farbe, TIFF 300dpi, JPG 300dpi und JPG 72dpi.

### **Rechteklärung**

Für die Scans besitzt das FHXB Museum die uneingeschränkten Nutzungsrechte und hat die Lizenz CC-BY-NC-SA erteilt. Die Metadaten sind mit der Lizenz CC0 belegt.

## **2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung**

---

Trotz einiger – zum Teil krankheitsbedingter – Verzögerungen im Projektverlauf konnte das Projekt gut umgesetzt werden. Alle gesetzten Projektziele konnten erreicht werden:

Die Werke wurden durch die Digitalisierung gesichert und die Daten mitsamt Metadaten an museum-digital und die DDB übergeben. Damit stehen diese unter anderem zum Zweck der Forschung und der historischen Aufarbeitung zur Verfügung.

Besucher\*innen, die sich bisher weniger von der Arbeit des FHXB Museums angesprochen fühlten, kamen zur begleitenden Veranstaltung und es fand eine Vernetzung mit Akteuren aus den Bereichen Kunst- und Stadtteilgeschichte in Friedrichshain statt. Daraus entwickelten sich Kontakte, die es ermöglichen, die Friedrichshainer Perspektive in der Sammlung des Bezirksmuseums weiter aktiv auszubauen. Die Langzeitarchivierung der digitalen Daten am Zuse-Institut steht noch aus, die Projektleitung ist jedoch im Gespräch mit Marco Klindt (digiS) und wird die Daten in den nächsten Tagen übergeben.

Bezogen auf das Erstellen von Metadaten hat das aktuelle Team des Archivs des Friedrichshain-Kreuzberg Museums durch die Zusammenarbeit mit museum-digital bzw. Stefan Rohde-Enslin viel zu (Metadaten-)Standards lernen können. Zum Zeitpunkt des Projektbeginns gab es im aktuellen Team des FHXB Museums wenig Erfahrung mit Digitalisierungsprojekten, so dass Kompetenzen erworben, ein Workflow entwickelt und Erfahrungen gesammelt werden konnten. Diese Erfahrungen tragen dazu bei, auch den Aufwand für kommende Projekte gut einschätzen und diese zielorientiert angehen zu können.

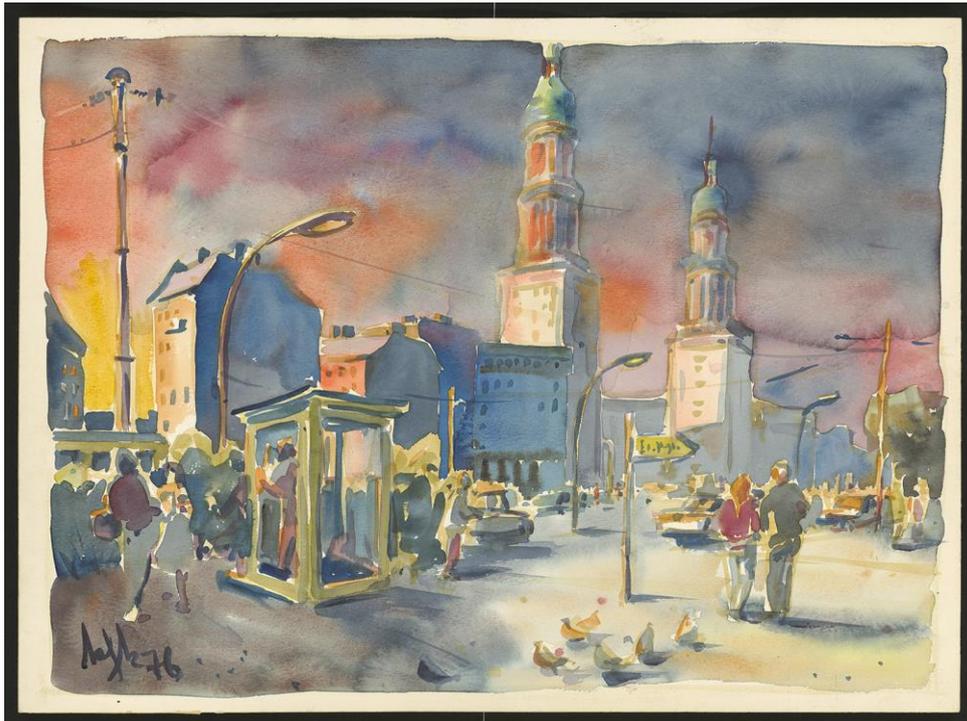
### 3. Ausblick

---

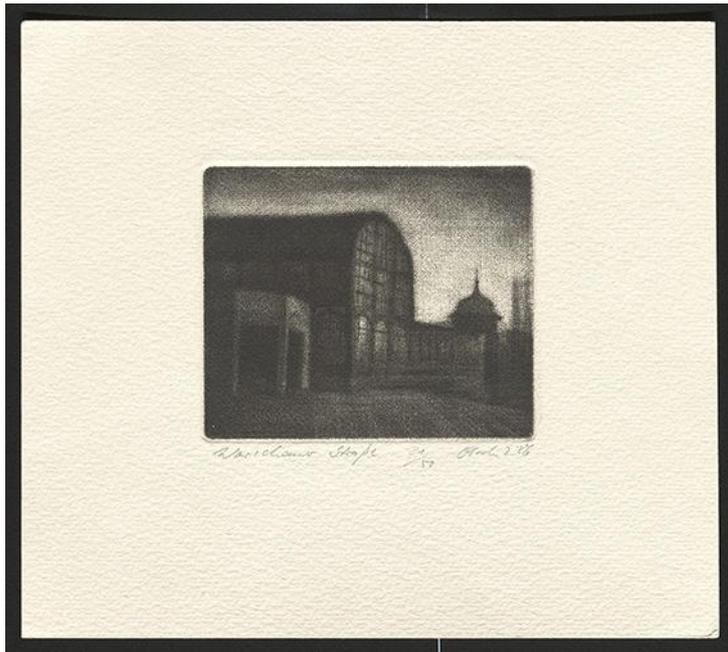
Das Projekt ist als abgeschlossen zu betrachten. Die Übergabe der Daten an das Zuse-Institut zur Langzeitarchivierung steht noch aus, wird jedoch in den nächsten Tagen erfolgen.

### 4. Anhang

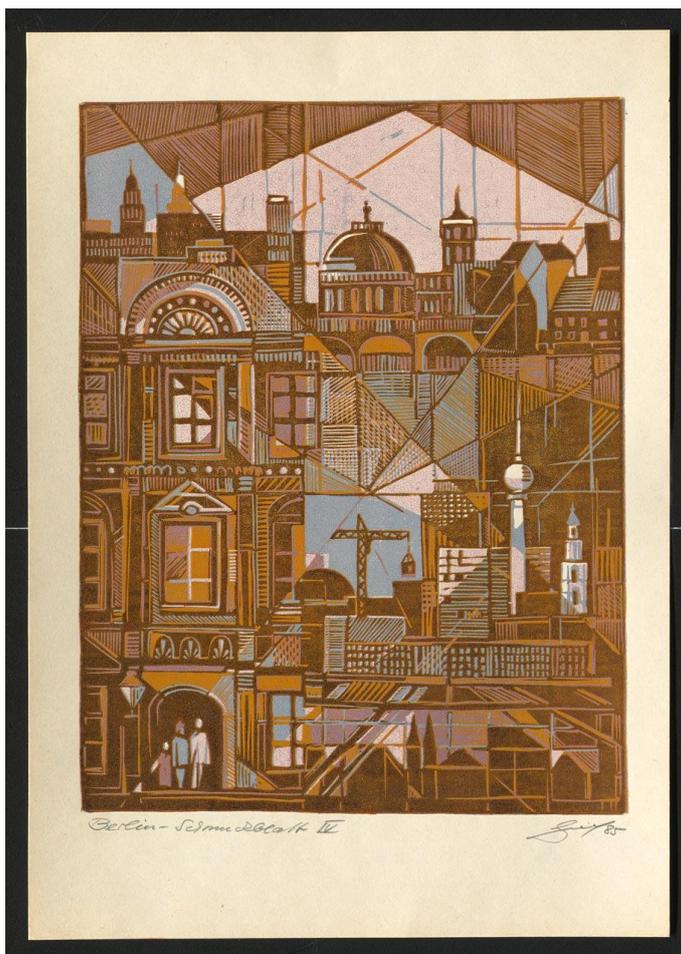
---



Aquarell „Frankfurter Tor“ von Karl-Heinz Klingbeil, 1976



Radierung „Warschauer Straße“ von Detlef Olschewski, 1986



Linolschnitt „Berliner-Schmuckblatt IV“ von Volkmar-Goetze, 1985